

Erinnerung, du Wächter des Gehirns (William Shakespeare)

Veranstaltung zu den langfristigen Folgen von Krieg, Folter, Flucht und Vertreibung

Im Januar dieses Jahres hat auf einer Sitzung des Vorstands der Betriebsgruppe Ruheständler Frau PD Dr. Lu Seegers vom 'Forschungszentrum für Zeitgeschichte Hamburg' über das Thema Kriegskindheit und die transgenerationale Weitergabe von Traumatisierung durch den Zweiten Weltkrieg referiert. Bettina Wehner hat in der Januar-/Februarausgabe der hlz über das Referat und die anschließende Diskussion berichtet. Die Aktualität des Themas liegt nicht nur in der Fortwirkung der Folgen des Zweiten Weltkriegs. Auch heute wüten Krieg, Flucht, Folter und Vertreibung. Die aus den Krisengebieten zu uns Geflohenen und ihre Kinder leiden ebenfalls unter schwerer Traumatisierung. Für die Lehrer_innen, die sie unterrichten, ist wichtig, zu wissen, was das bedeutet. Darüber hinaus ist das Thema von öffentlichem Interesse. Das Ergebnis unserer Diskussion ist daher gewesen, unter entsprechender Ausweitung der Themenstellung und des Adressatenkreises eine zweite Veranstaltung zu organisieren (siehe auch Holger Radtkes Hinweis in seinem Beitrag zur letzten Ausgabe der hlz). Diese Veranstaltung können wir nunmehr ankündigen:

Öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema 'Transgenerationale Weitergabe von Traumata durch Krieg, Folter, Flucht und Vertreibung'

Gäste auf dem Podium (in alphabetischer Reihenfolge): Dr. Michael Brune, Hamburg

(Psychiater, seit 20 Jahren Arbeit mit Menschen, die durch Krieg, Folter und Flucht schwer traumatisiert sind; Mitarbeit bei 'haveno', einer Hamburger Einrichtung für traumatisierte MigrantInnen); Mercedes Dohrn-van Rossum, Hamburg (Psychoanalytikerin und Leiterin der Forschungsgruppe 'Transgenerationale Weitergabe von Krieg und Holocaust'); Esther Mujawayo, Düsseldorf (Autorin, Soziologin und Traumatherapeutin im Psycho-

sozialen Zentrum für Flüchtlinge in Düsseldorf, vor allem für Überlebende des Völkermords in Ruanda).

Moderatorin: Elisabeth Burchardt, Hamburg (Journalistin, u.a. tätig beim NDR)

Donnerstag, 4.12. 2014, 19-21 Uhr, Curio-Haus, Raum A (+B), Eintritt frei.

JÖRG PETERSEN

50 Jahre GEW-Mitgliedschaft oder das 80. Lebensjahr erreicht

Foto: hlz



Jubilare auf der Ehrenfeier im Curio-Haus am 5.11.2014 vor dem Hintergrund der ‚Großen Freiheit‘. Welch' schöne Metapher für ein jahrzehntelanges Engagement in unserer Gewerkschaft! Von links nach rechts: Peter Kaschubowski, Uwe Mertens, Inge Brusberg, Joachim Pragal, Bärbel Moser-Schwagmeier, Dietrich Funke-Reimers, Niels Willandsen, Klaus Hadenfeldt, Peter Gohl